



Lübeck, 16. August 2023

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung Schaluppenweg
(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Schaluppenweg 15
23558 Lübeck

Telefon: 0451/122-89461

E-Mail: Kita-Schaluppenweg@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](#)

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](#)

Kitaleitung: Sabine Grap (kommissarisch)

Ständige Vertretung: /

Anzahl Plätze: 74 Plätze, davon 13 Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Altersspanne: 1 Jahr bis Schuleintritt

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 7:30 -16:00 Uhr, verschiedene Vertragsmöglichkeiten

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilkooperationen

Unsere Kita liegt im Stadtteil Buntekuh. Rund 45% der Menschen im Stadtteil haben einen Migrationshintergrund. 38% unserer Familien werden mit ALG II, Wohngeld oder Asylgeld unterstützt.

Wir liegen direkt neben dem Wiesental Park mit seinen Spielplätzen. Buntekuh verfügt über eine gute Infrastruktur, mit Busanbindungen, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, drei weiteren Kindertageseinrichtungen, der Schule am Koggenweg, der Baltic-Schule (Grund- und Gemeinschaftsschule) sowie dem Bauspielplatz. Der Stadtteil wird durch Neubaugebiete mit 2 zusätzlichen Kitas erweitert. Eine Notwendigkeit, da in allen Kitas lange Wartelisten bestehen.

Durch Elterngespräche, Befragungen und Evaluation unserer Arbeit inkl. Familienzentrum und durch die Beobachtung und Kommunikation mit den Kindern, wird besonders der Wunsch nach Anerkennung von Andersartigkeit, Verbringen von gemeinsamer Zeit, Spiel, Spaß und Bewegung sowie die Überbrückung von Sprachbarrieren deutlich.

Vernetzung und Kooperationen:

- diverse Arbeitsgruppen im Stadtteil
- regelmäßige Besuche und Feste auf dem Bauspielplatz
- Hanse - Obst - Verein für ökologischen Anbau
- Ringstedtenhof
- Stadtteilbücherei Moisling
- versch. Familienzentren
- Grundschulen
- Förderzentren
- Therapeuten
- Kinderärzte
- SPZ (Sozialpädiatrische Zentren)
- Frühförderstellen

2. Gebäude & Außengelände

Unser 1000qm großes Gebäude mit Gruppen-, Neben-, und Sanitärräumen, punktet besonders mit einer Hochebene zum freien Spiel, einer zweiten Küche auf Kinderarbeitshöhe und der großen Eingangshalle mit einem Flex-Motorikzentrum und unterschiedlichsten, variabel aufzubauenden Materialien zum Klettern, Bewegen und Spaß haben. Hinzu kommen der Kreativraum, die bilinguale Bücherei und ein Rückzugsraum zum Entspannen.

Das 2000qm große Außengelände besticht mit reizvollen, anregenden Spielgeräten, einem Wasserspielelement und einem Werkstatthaus.

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Unsere pädagogischen Schwerpunkte liegen in der Entwicklung zur Inklusion und in den Bereichen Sprache und Bewegung. Die Teilhabe ALLER Kinder bei der Gestaltung des Kitaalltages und die Schaffung von Möglichkeiten zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit liegt uns besonders am Herzen. Wir üben demokratische Prozesse ein und leben ein Beschwerdeverfahren. Dies zeigt sich durch die Wahl von Gruppensprechern, Selbstbestimmung beim Essen, der Kleiderwahl, der Wahl der Spielräume und Spielpartner, der Beteiligung an Projekten, der Gestaltung des eigenen Geburtstagsfestes, der allgemeinen Festgestaltung, der Ausflugsziele, u.v.m.

Im Rahmen der Sprach-Kita gehören z.B.

Portfolio/Bilderbuchkino/Kamishibai/Piktogramme/zunehmend genderneutrale und auf Diversität achtende Bücher/Besuch der öffentlichen Bücherei und die aktive Sprache miteinander zu unserem Standard. Flexible Bewegungsmöglichkeiten mit unseren vielfältigen, besonderen Materialien in allen Räumen runden unser Angebot ab. Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir uns weiter und lernen voneinander, um mit ihnen eine Kita zu schaffen, die ihren Bedürfnissen entspricht und sie demokratisch beteiligt:

Ein Beispiel: Einige Kinder beschweren sich über das Essen. Daraus entwickelte sich ein intensiveres Gespräch. Die beteiligten Kinder entschieden, dass einige von ihnen gemeinsam mit unserem Koch und der Leitung darüber sprechen sollten. Es entstand daraus die Wahl von zwei Gruppensprechern, die ihr Anliegen dann weitergaben. Damit alle Kinder sehen konnten, wer in dieser Gruppe die Sprecher sind, gestalteten sie eigenständig ein Plakat mit ihren Fotos dazu. Diese Idee wurde anschließend in die anderen Gruppen weitergetragen. In der Konsequenz wird sich daraus ein Kinderparlament entwickeln.

Ein weiteres Beispiel: Ein paar Kinder wünschen sich wieder mehr Experimente machen zu können, gern ohne die Beteiligung der Erwachsenen. Gemeinsam wurde überlegt, wie im großen Gruppenraum Platz dafür geschaffen werden könnte. Das Ergebnis war eine Veränderung der Mittagessensituation. Überflüssige Tische werden entfernt, um Platz für eine Forscherecke zu schaffen.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Nach der Begrüßung und einem kurzen Austausch mit den Eltern nutzen die Kinder in der Freispielphase unsere unterschiedlichsten Räume und Materialien nach ihren Wünschen.

In dieser Zeit findet das offene Frühstück mit einem gesunden Buffet statt. Kinder, die Begleitung wünschen oder benötigen erhalten sie selbstverständlich. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden u.U. von unserer externen Logopädin (Kassenrezept) betreut. Einzelne Frühförderkräfte

kommen ebenfalls in die Kita. Im Laufe des Vormittages findet ein gemeinsamer Gesprächskreis statt und die Kinder können, auch allein, auf dem Außengelände spielen.

Das Mittagessen wird um 12:00 h (Krippe 11:30h) in den Gruppenräumen bzw. Kinderrestaurant eingenommen. Auch bei der Wahl des Essens gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Nach dem Essen findet drinnen oder draußen freies Spiel statt. Die Teilnahme an möglichen Angeboten oder dem „Mittagsschlaf“ ist freiwillig.

Unser Eingewöhnungsmodell für ALLE Kinder entspricht dem Berliner-Modell, grundsätzlich entscheidet das Kind über die Dauer. Kleine Schritte zur Eingewöhnung und eine grundsätzliche Verabschiedung der Bezugsperson vom Kind sind Voraussetzung bei uns. Kinder und Eltern sollen sich sicher fühlen und Vertrauen haben.

Wir sind ein multiprofessionelles Team mit Heilpädagog:innen, Heilerzier:innen, Erzieher:innen, Kinderpfleger:innen und sozialpädagogischen Assisten:innen, PIA Auszubildenden, Bundesfreiwilligendienstler:innen und immer wieder freuen wir uns über Praktikant:innen. Raumpfleger:innen und eine hauswirtschaftliche Fachkraft ergänzen unser Team.

Wir sind fortgebildet zu den Themen Inklusion, Partizipation, Beschwerdeverfahren, versch. Themen zu heilpädagogischen Fragestellungen/Krankheitsbildern, Autismus, Musik, Psychomotorik und Stärkung von Alltagsorientierung und Interaktionsqualität sowie Marte Meo (Practitioner) und alltagsintegrierter Sprachförderung.

In jährlich zwei Teamfortbildungstagen und individuellen Fortbildungen erweitern wir ständig unser Fachwissen.

Wir arbeiten an der Qualität unserer Arbeit durch regelmäßige Dienstbesprechungen, Vorbereitungszeiten, zwei jährliche Planungstage, Teamsupervision und Leitungscoaching.

Unsere Beziehung und Zusammenarbeit mit den Eltern fördern wir u.a. durch die Elternvertretung, bei Aufnahmegesprächen, Eingewöhnungsgesprächen (ca. 4 Wochen nach Aufnahme des Kinders), mindestens einem Entwicklungsgespräch pro Jahr, Tür- und Angelgesprächen, Gesprächen in besonderen Situationen, Beteiligung der Eltern an Festgestaltung und Teilnahme an Ausflügen. Informationen über den Kitaalltag erhalten die Eltern zusätzlich über Aushänge zu einzelnen Aktionen anhand von Fotos und zukünftig über eine digitale Elternpinnwand (Taskcards.de).

Gern nutzen wir das Angebot der Sprachmittler vom Verein Sprungtuch, um mit Eltern in ihrer Muttersprache zu kommunizieren.

5. Literaturverzeichnis

- Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern, Jörg Maywald
- Kinderrechte in der Kita, Jörg Maywald
- Wir kennen unsere Rechte, Kindergarten heute
- Das Praxisbuch - Mitentscheiden und Mithandeln, Rüdiger Hansen
- Index für Inklusion, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft